

# Inhaltsverzeichnis

## KAPITEL I

Zur literaturdidaktischen Beobachtungsperspektive	11
1. Vor der Empirie	16
2. Anstelle einer Rezeptologie	27

## KAPITEL II

Ein Blick zurück: Das Mittelalter im schulischen Lektürekanon	69
1. Der Streit um das Monopol des historischen Kanons: Weichenstellungen nach 1945	69
1.1. (Dis-)Kontinuitäten der Literaturvermittlung nach 1945	71
1.2. Der ‚Fall Seidenfaden‘	83
1.3. ‚Götter- und Heldendämmerung‘ im Literaturunterricht?	86
1.4. Das <i>Nibelungenlied</i> – kanoninterne Umwertungen	97
2. Unterschwellige Epistemologien: Die topische Rede vom Mehrwert der älteren Literatur	129
2.1. Rhetorik der Distanznahme	130
2.2. Die Konstruktion der Rezeptionssituation	137
2.3. Literarische Bildung – mediale Hierarchien	145
2.4. Hermeneutische Implikationen der Bildungslektüre	159
2.5. Legitimes Lesen	164
2.6. Literarizität und Geschichte in der Lesepädagogik Ursula Heises	168
2.7. Literarizität und Geschichte in der Lesepädagogik Erika Essens	173
3. Die Literatur des Mittelalters im Deutschunterricht in der SBZ und der DDR	191

3.1. Walter Schönbrunns Apologie des Mittelalters	192
3.2. Der philologische Habitus in der (historisch-materialistischen) Kritik	207
4. Gegenwartsliteratur oder Historisierung des Literaturbegriffs? Bundesrepublikanische Literaturvermittlung in den siebziger Jahren	225
4.1. Neue Unmittelbarkeiten	239
4.2. Dysfunktionale Effekte kritischer Literaturvermittlung	254
5. Zwischen Literarizität und Geschichte: Die Literaturvermittlung der achtziger Jahre	270
6. Literaturvermittlung im Zeichen der kulturwissenschaftlichen Wende	285
6.1. Die rhetorische Entfaltung des Mehrwerts produktionsorientierter Verfahren	288
6.2. Anschlüsse an das literarische Bewusstsein der Gegenwart	292
6.3. Der (Rezeptions-)Wert mittelalterlicher Literatur in der Mediengesellschaft	295
7. Zwischenresümee – Ausblick auf die Herausforderungen des Bologna-Prozesses	306

### KAPITEL III

Literarizität und Geschichte in Feuilleton und Literaturtheorie	311
1. Provokationspotential: Literarizität und Geschicht im Feuilleton	311
1.1. Literatur als kulturelles Gedächtnis: Der Gegensatz zeitlos/zeitgebunden	315
1.2. Literatur als ausgezeichnete Erfahrung: Der Gegensatz natürlich/konventionell	319
1.3. Der Bildungswert literarischer Intellektualität	321
1.4. Erwartungen an die Rezeptionssituation	324
1.5. Literarische Bildung in der Medienkonkurrenz	331
1.6. Provokatives Potential ‚rechter‘ Lektüre	340

2. Historische Lesarten als Vor- und Schwundstufen literarischer Bildung	348
2.1. Literatur versus Theorie	349
2.2. Lektüre als epistemologisches Problem: Der aporetische Selbstbezug der Sprache	351
2.3. Literarische Bildung versus Geschichte?	355
3. Literatur und historische Wirklichkeit im Spiegel der Rezeptionsästhetik	361
3.1. Literarizität und das Problem der Referenz	361
3.2. Mimesis-III: Aufwertung des Betrachters	366
3.3. Mimesis-I: Aufwertung der Lebenswelt	369
3.4. Entnormalisierung lebensweltlicher Wahrnehmungsroutinen: Das pädagogische Potential literarischer Lektüre	372
3.5. Historische Erfahrung und literarische Differenz	375
4. Der Wert des Medialen	380
4.1. Werterwartungen der Mediendidaktik Deutsch	380
4.2. Werterwartungen einer medienhistorisch interessierten Mediävistik	388

#### KAPITEL IV

Gratifikationserwartungen auf dem Prüfstand	397
1. Rückblick auf den Streit um angemessene Interpretationen höfischer ( <i>Tristan-</i> )Minne	397
2. (Dis-)Kontinuitäten medienhistorischer Literaturerschließung	408
3. Zur Poetik des kulturellen Gedächtnisses höfischer Literatur	420

## KAPITEL V

Epochenwissen als Komponente literarischer Rezeptionskompetenz	439
1. Kurswert und Verwendungsweisen von <i>Epochen</i> im literaturwissenschaftlichen Diskurs	446
2. Literaturgeschichtsvermittlung auf neuen Wegen?	452
3. Entdeckendes Lernen	460

## RESÜMEE

Grundprobleme der Literaturvermittlung – Desiderate für künftige Forschungen	481
Literaturverzeichnis	495
Danksagung	555
Personenregister	569